

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 121 (1995)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Der nationale Frühschoppen. Diese Woche zum Thema : Leben oder Glauben  
**Autor:** Raschle, Iwan / Stamm, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-610739>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# LEBEN ODER GLAUBEN

## Gesprächsteilnehmer:

Pfarrer ERNST SIEBER, Pfarrer  
NELLA MARTINETTI, Sängerin  
SABINE ZINSLI-ZINSLI, Hausfrau  
und Opus-Dei-Kassierin  
HUGO VON HOFFMAN, Stuhlmeister  
des Güldnen Säckels  
PAUL-XAVER WENIGER, Fahrlehrer,  
Schafzüchter und Stuhlgänger  
HANS ERNI, Museumsunterhalter  
FLAVIO COTTI, Bundesrat und VPM-  
Sympathisant

## Gesprächsleitung:

PETER UEBERSAX, Ex-Chefredaktor  
*Blick* und Schriftsteller («Ich, der  
BLICK und die Tamalen»)

PETER UEBERSAX: Meine Damen  
und Herren, liebe *Blick*-Leserin-  
nen und Leser, ich heisse Sie herz-  
lich willkommen zum heutigen  
Frühschoppen. Wir wollen uns ein-  
em Thema widmen, das uns alle  
bewegt, gell, Herr Erni!

HANS ERNI, KÜNSTLER: Alles be-  
wegt sich immer. *Panta rei*, wie der  
Grieche sagt.

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: Und  
auch der Römer sagen würde,  
wäre er des Griechischen mächtig.  
Ich bin es!

HANS ERNI, KÜNSTLER: Bei uns im  
«Pöschkli» hat auch einmal ein  
Grieche gearbeitet...

HUGO VON HOFFMAN, STUHLMEI-  
STER: Grieche trifft Griechin. Wir  
lesen viel bei uns. Der Güldne  
Säckel ist ein gescheiter Orden.  
NELLA MARTINETTI: Orden muss  
sein.

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: Sind bei  
Ihnen auch Prominente dabei?

PFARRER ERNST SIEBER: Nein. Ich  
halte nichts von diesen Geheimorden.  
Ich mache alles öffentlich. Und den  
Rest macht mein Schwiegersohn.

PAUL-XAVER WENIGER: Meinen  
Schwiegersohn spanne ich auch ein  
für solche Sachen. Die Finanzen in-  
teressieren mich nicht. Ich bin  
Fahrlehrer und als solcher zustän-  
dig dafür, dass die jungen Meitli ih-  
re Beine richtig bewegen.

*Leben oder Glauben, Vergebung oder Fegefeuer: Themen die-  
ser Zeit, Themen, die uns bewegen, an denen wir nicht vor-  
beikommen. Sei es der heimlich Bluttröpfchen verbrennen-  
de Vorgesetzte, an den güldenen Stuhl glaubend und an die  
heiligen drei Birken, seien es die im Anus sich heimisch  
fühlende Personalverantwortliche oder der Cottier-hörige  
Mann des mächtigen Zentrums, sie alle sollten uns nicht  
heilig sein und Vorbild, sondern verdächtig und Objekt der  
Hinterfragung. Das sagen die Sektenspezialisten des Nebel-  
spalters. Was aber sagt das Volk, das gemeine und hörige? Der  
Nationale Frühschoppen hat einige Exponenten der tumben  
Masse befragt. Wie denken die Schweizerinnen und Schwei-  
zer, welches sind ihre/seine Götter und Götzen?*

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: (*lacht*)

PETER UEBERSAX: Junge Meitli,  
Herr Weniger, Sie geben mir ein  
gutes Stichwort...

PAUL-XAVER WENIGER: Stichwort  
ist gut. Stossen müssen wir. Es gibt  
keine wirklichen Männer mehr,  
darum haben die Sekten einen sol-  
chen Zulauf.

SABINE ZINSLI-ZINSLI: Mein Bub  
hat kürzlich auch einen Einlauf  
bekommen. Er war so verstopft.  
PFARRER ERNST SIEBER: Die ganze  
Politik ist so verstopft. Ich habe das  
in Bern selbst erlebt.

HUG VON HOFFMAN, STUHLMEI-  
STER: Bei uns vom Stuhl sind die  
Einläufe inbegriffen.

PAUL-XAVER WENIGER: Und die  
Mehrwertsteuer?

HANS ERNI, KÜNSTLER: Natürlich  
auch. Ich bin auch schon dabeige-  
wesen beim Stuhl. Das sind alles  
Künstler, finde ich. Menschen mit  
griechischen Idealen, nicht solche  
Heraufkömmlinge.

PETER UEBERSAX: Aber Sie selbst  
gelten doch als Kommunist, Herr  
Erni!

HANS ERNI, KÜNSTLER: Ja, aber das  
sagen die Leute nur, weil ich so ge-  
ne Porträts von Proletariern male,  
Selbstporträts von mir selbst, als  
Künstler und Maler.

PETER UEBERSAX: Na, dann ist  
nichts dabei. Ich habe auch gerade

ein Buch über mich geschrieben.

PAUL-XAVER WENIGER: Ich auch.  
Wir Fahrlehrer haben jetzt ja auch  
Fahrtenschreiber.

HANS ERNI, KÜNSTLER: Ja?

NELLA MARTINETTI: Von mir gibt  
es auch ein Tagebuch. Ich habe es  
für Erich schreiben lassen.

PAUL-XAVER WENIGER: Erich?  
HANS ERNI, KÜNSTLER: Gisling. Der  
vom Fernsehen.

NELLA MARTINETTI: Ich liebe ihn.  
Und ich werde ihn bekommen, ir-  
gendwann, davon bin ich überzeugt,  
und das sagen auch die Karten.

PAUL-XAVER WENIGER: Die sind  
gut. Das *Meteo* vom Fernsehen tippt  
meistens richtig. Und die *Walch* fin-  
de ich ohnehin gut.

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: Ich bin  
auch vom Fernsehen. Und ich bin  
Aussenminister.

SABINE ZINSLI-ZINSLI: Ja, Herr  
Cotti, und bei uns sind Sie emel  
auch im Fernsehen zu sehen,  
obwohl mein Mann die Bettina  
natürlich auch schöner findet.  
So sind halt die Männer, gelt Xävi!  
PFARRER ERNST SIEBER: Ich war  
auch schon im Fernsehen. Weil, ich  
bin eine Art Messias von Zürich.

PAUL-XAVER WENIGER: Was ist jetzt  
mit dem Sekt?  
PETER UEBERSAX: Also, wir reden  
heute über Sekten. Was kennen Sie  
für Sekten, Herr Cotti?

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: Die CVP.  
PETER UEBERSAX: Richtig. Und Sie,  
Frau Zinsli?

SABINE ZINSLI-ZINSLI: Zinsli.

PETER UEBERSAX: Nein, eine Sekte  
sollen Sie nennen!

SABINE ZINSLI-ZINSLI: *Blick*.

PETER UEBERSAX: Bingo! Frau  
Zinsli, Sie haben gewonnen. Damit  
kommen wir zum Wetter. Herr Cotti?

PAUL-XAVER WENIGER: *Veuve Cli-*

*quot*, *Heidsieck*, *Mumm* ...  
HANS ERNI, KÜNSTLER: Das ist doch  
ein Deo!

PETER UEBERSAX: Herr Cotti?

FLAVIO COTTI, BUNDES RAT: Sure.

HANS ERNI, KÜNSTLER: *Denim*.

HUGO VON HOFFMAN, STUHLMEI-  
STER: Wir vom Stuhl ...

PFARRER ERNST SIEBER: Ich brau-  
che keinen Deo. Ich bin ein Knecht  
Gottes. Ich brauche höchstens ein-  
en Schluck Essigwasser.

PETER UEBERSAX: Damit wären wir  
wieder beim Sekt.

NELLA MARTINETTI: Ich trinke  
lieber ...

PETER UEBERSAX: Danke, Frau  
Martinetti. Damit wären wir auch  
schon am Schluss angelangt dieser  
Sendung. Wir müssen heute leider  
etwas früher abklemmen, weil Herr  
Cotti noch mitspielt in der Sendung  
«Ausser man tut es» zum Thema  
«VPM – wider den Speichel im  
Kosmos».

(ALLE): En Gute mitenand, en Gute  
mitenand.

PETER UEBERSAX: Danke, danke,  
danke.

PFARRER ERNST SIEBER: Tübel  
simmmer, aber vo Gottes Gnade.

HANS ERNI, KÜNSTLER: *Chnächt*.

PAUL-XAVER WENIGER: *Arsch-*  
*löcher*.

HANS ERNI, KÜNSTLER: (*entri-*  
*stet*): *Chrischte!* □

*Von Pfr. Dr. theol. et med. vet.*  
*Iwan Raschle und Prof. Dr.*  
*theol. prot. dent. Peter «Hugo»*  
*Stamm, Sektensführer*